Die Kirche.

Von der 1630–31 erbauten alten Kirche erhielt sich nur der quadratische, 1704 angebaute Turm mit drei Obergeschossen, die barocke Fensterbildung zeigen. Die Fenster im ersten Geschosse sind stichbogig geschlossen, im zweiten elliptisch mit vier Schlufssteinen, im Glockengeschofs rundbogig; sämtlich mit Schlufssteinen. Reizvolle Haube mit offener Laterne, wohl alt. Der aufsen und innen restaurierte Turm legte sich der Mitte des ehemals rechteckigen Kirchensaales westlich vor. Die neue Kirche wurde von J. Zeifsig 1901—02 erbaut.

In der südöstlichen Vorhalle eingemauert eine etwa 50 : 70 cm messende rechteckige Sandsteintafel mit einem Relief. Ein Kindengel, der in der Linken einen Palmzweig hält, streckt die Rechte wie nach etwas greifend aus. Wohl von einem alten Denkmal.

Kelch, Silber, Kuppa innen vergoldet, 230 mm hoch, 110 mm Kelch-, 157 mm Fufsweite. Fufs sechspassig, Stiel sechsseitig, breitkugeliger Knauf mit Buckeln. Auf dem Rande der Kuppa die Bezeichnung:

Magdalena . Sibylla . Graefin . von . Taube . Verwittibte . Freyin . von . Miltitz . 1706.

Darunter das Wappen der Grafen Taube und gegenüber das Wappen der Freiherrn von Miltitz.

Auf dem Fufse drei Marken, die nebenstehende Dresdner Beschau und ein E, die mittlere undeutlich (D Z ?).

Zugehörige Patene, Silber, 144 mm im Durchmesser. Auf dem Rande ist das von Taubesche und von Miltitzsche Alliancewappen eingraviert, rund gebildet, bez.: M. S. G. V. T. | V. F. V. M. Auf die obengenannte Stifterin bezüglich.

Gemarkt wie der Kelch.

Denkmäler.

Denkmal des Hans Sebastian von Gersdorf, † 1610.

Sandsteinplatte, rechteckig, 96 zu über 170 cm messend.

Ein Ritter im Panzer, mit der Feldbinde. Die Rechte ist in die Hüfte gestützt, die Linke ruht am Schwertgriff, zu den Füfsen liegt der Helm. Seitlich oben und unten je zwei Wappen, wie die Gestalt sehr verwittert. Nur oben rechts ist das von Gersdorfsche Wappen erkennbar.

Von der Inschrift am Rande ist noch lesbar:

(A)o domini 1610 den 16 Martii ist (der edle Gestrenge vnd Ehrenveste Hans Sebastian von Gierfsdorff auff wilten zu Arnsdorff früe zwisch. 5. vnd Sechs Uhr verschid)en seines (a)lters 66 (?) Jahr Dem G(ott) genade.

Unter Vergleichung mit dem wertvollen, von 1577—1623 reichenden Kirchenbuche ergänzt. An der östlichen Kirchhofsmauer.

Denkmal der Frau Katharina Ullrich, † 1656.

Rechteckige Sandsteinplatte, 96 : 170 cm messend.

Ohne jeden Schmuck. Bez.:

Alhier ruhet in Gott | Die Titul. Frau Catharina Des Weilandt | Titul. Herrn Tobiae Ullrichs Gräffl. Kyntzkyischen | Secretarij seel. nach sich gelafsene Wittibe, Bürgerin in | Töplitz, Welche Aõ. 1583. in Rumburgk von Christlich | en Eltern gebohren und im 1656 Jahr den 11. Maij . . . | frühe umb 9 Uhr aufn hochherrlichen Hause zu | Wilthen im wahren glauben auff Christi verdienste (se) | lig verschieden. Alfs sie in dieser Pilgrim schafft mühn (?) | und flüchtigen Welt in ihrer Jungfrauschafft 17. Im |

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden